



TUNTENHAUS FOREVER

Liebe Nachbar:innen, Freund:innen und Unterstützer:innen, Liebes Berlin,

das Tuntenhaus braucht JETZT Eure Hilfe: Im Februar wurde unser Haus in der Kastanienallee 86 verkauft. Wir fürchten nun, dass unsere Hausgemeinschaft durch Luxussanierungen verdrängt wird, so wie es schon bei vielen anderen Häusern in unserer Stadt passiert ist. Unser Fortbestehen ist in akuter Gefahr.

Seit mehr als drei Jahrzehnten ist unser Haus ein Ort der Begegnung und Vielfalt: Bei uns leben Menschen verschiedener Generationen und Lebenslagen zusammen – ob geringverdienender Koch oder langjährige Sozialarbeiter:in, migrantische Künstler:in, ältere Pfleger:in oder Menschen, die schon als Baby ins Haus gekommen sind und heute studieren – die Kastanienallee 86 ist auch ein Mehrgenerationenhaus. In einem der inzwischen teuersten Kieze Berlins tragen wir durch ehrenamtlich organisierte Hoffeste und durch unsere preisgünstige „Küche für alle“ sowie durch unsere Lebensmittel- Verteilstelle für bedürftige Menschen zur sozialen und kulturellen Vielfalt unserer Nachbarschaft und deren Vernetzung bei. Wir wollen eine lebenswerte Stadt erhalten. Wir wollen eine Stadt, die den Bewohner:innen gehört und von ihnen gestaltet wird.

In Berlin – aber auch außerhalb – sind wir als Wahrzeichen der schwulen und queeren Community bekannt. Unser Hausprojekt steht für ein Berlin, das rar geworden ist: ein Berlin, das Subkultur, Freiraum und kollektive Hausgemeinschaften durch bezahlbaren Wohnraum überhaupt erst möglich gemacht hat. Ein

Blick in unsere Straße verdeutlicht, wie rar dieses Berlin inzwischen ist. Wenn Berlin die Hauptstadt der Vielfalt sein möchte, dann braucht es auch emanzipatorische Räume wie das Tuntenhaus! Wir sind Teil der Vielfalt! Die Verdrängung der Hausgemeinschaft wäre ein immenser Verlust: Das Tuntenhaus in der Kastanienallee ist das einzige Hausprojekt seiner Art, das noch besteht. Vorangegangene Tuntenhauser und ähnliche Wohnprojekte wurden allesamt geräumt. Diese sozialhistorische Bedeutung unseres Hauses wurde zuletzt von einer Ausstellung im Schwulen Museum Berlin unterstrichen.

Wir haben über 30 Jahre lang in Selbsthilfe das Nötigste am Haus repariert, weil sich die Eigentümer oftmals nicht darum gekümmert haben. Das Haus hat aber grundlegende bauliche Mängel. Einerseits wird deren Behebung viel Arbeit und Geld erfordern, andererseits eröffnen diese Baumängel aber angesichts der aktuellen Rechtsprechung dem Bezirk Pankow den Weg, innerhalb einer kurzen Frist das Vorkaufsrecht auszuüben, zum Beispiel zugunsten einer Genossenschaft.

Unser Ziel: in den wenigen verbleibenden Wochen das Haus mit Eurer Hilfe dem an Rendite orientierten Immobilienmarkt zu entziehen und in eine am Gemeinwohl orientierte Genossenschaft zu überführen. So konnten wir uns selbst verwalten, unsere sozialen Projekte fortsetzen und Berlin weiterhin einen sicheren Ort für LGBTIQ+ and Friends bieten. Für die nächste Zeit planen wir Veranstaltungen, Demos, Feste und Workshops und würden uns über Eure Unterstützung dabei freuen! Helfende Hände und planende Köpfe, aber auch Menschen, die für uns das Wort ergreifen oder mit uns gegen Verdrängung auf die Straßen gehen, werden dringend gebraucht.

Macht mit und helft uns, das Tuntenhaus, und damit auch ein Stück von Berlin zu sichern! Wir werden uns mit den schönsten Hoffesten aller Zeiten bedanken!

Das Tuntenhaus.

Web: tuntenhausbleibt.de

Mail: info@tuntenhausbleibt.de

Telegram: t.me/tuntenhausbleibt

Insta: [@tuntenhausbleibt](https://www.instagram.com/tuntenhausbleibt)

Twitter / X: [savetuntenhaus](https://twitter.com/savetuntenhaus)